

Prof. Dr. Dr. Friedemann Pulvermüller

Sprachtheorie und Sprachtherapie

16683/4?? Vertiefungsmodul Sprachfunktion, BA Deutsche Philologie, 2 SWS Seminar, 2 SWS Übung
Zeit: Di 12:15-13:45 Uhr und 14:15-15:45 Uhr (Erster Termin: 09.04.2019)

Ort: Habelschwerdter Allee 45, Raum JK 31/102

Sprachtheorie und Sprachtherapie (Vertiefungsmodul Sprachfunktion)

Wozu nützen sprachwissenschaftliche Theorien? In diesem Seminar soll gezeigt werden, welchen praktischen Nutzen linguistische und sprachphilosophische Ansätze in der Praxis haben können bei der Behandlung von Patienten mit organischen Sprachstörungen (Aphasien).

Ausgehend von der Spätphilosophie Ludwig Wittgensteins werden Grundlagen der Sprachhandlungstheorie und der linguistischen Pragmatik erarbeitet. Die Teilnehmer sollen mit Methoden der Analyse von Dialogstrukturen und der Beschreibung stattgefundenen Gespräche vertraut werden. Nach diesem Teil sollten Sie in der Lage sein, ein Gespräch mit Methoden der Linguistischen Dialoganalyse bzw. der Dynamischen Texttheorie zu beschreiben und verschiedene Verständnismöglichkeiten sprachlicher Äußerungen zu diskutieren.

Im zweiten Teil des Seminars steht die Einführung in die Klinische und Neurolinguistik im Vordergrund. Wichtige Formen organischer Sprachstörungen stehen ebenso auf dem Programm wie Methoden der klinischen Testung von Sprach- und Kommunikationsfähigkeiten. Nach diesem Teil sollten Sie in der Lage sein, einen klinisch-linguistischen Sprachtest selbständig durchzuführen und auszuwerten.

Im dritten Teil des Seminars werden Methoden der Sprachtherapie referiert und bewertet. Hierbei soll die klinische Forschung zur Aphasietherapie im Zentrum stehen. Hier wird Gelegenheit gegeben, verschiedene Verfahren kennenzulernen und Methoden der klinischen Sprachtherapie zu erproben. Im Fokus steht das Verfahren der Constraint-Induced Aphasia Therapy, das auch Intensive Language Action Therapy genannt wird. Generell soll klar werden, wie bestimmte Formen des Sprachlehrens und -lernens mit sprachtheoretischen Grundlagen zusammenhängen. Eine Hauptfrage wird sein, ob theoretisch fundierte Sprachtheorien eine bessere Praxis eröffnen – und ob man eine mögliche ‚Verbesserung‘ auch experimentell im Lernerfolg nachweisen kann.

Dieses Seminar ist ein Forschungsseminar, das in Zusammenhang mit dem seit 2013 von der Deutschen Forschungsgemeinschaft geförderten Forschungsprojekt zur Intensiven Sprach-Handlungs-Therapie steht und Ziele einer forschungsorientierten Lehre realisiert. Frau Lea Doppelbauer, die als Klinische Linguistin dieses Projekt koordiniert, wird aktiv das Seminar mitgestalten. In Seminar und Übung sollen auch Vorträge anderer Forscher/innen und Projektmitarbeiter/innen zum Thema Sprachtherapie und zum Thema Neurowissenschaft der Sprache angeboten werden. Für besonders engagierte Studenten besteht zudem die Möglichkeit, einen näheren Einblick in Forschungen im Projekt zu erhalten.

Literatur zur Vorbereitung:

Pulvermüller, F., & Berthier, M. L. (2008). Aphasia therapy on a neuroscience basis. *Aphasiology*, 22(6), 563-599.

Pulvermüller, F. (2016). Evidenzbasierte Forschung zur Wirksamkeit von Sprachtraining. In H. Böttcher & M. Sambanis (Eds.), *Fokus on Evidence: Fremdsprachendidaktik trifft Neurowissenschaft* (pp. 77-100). Tübingen: Narr Francke Attempto Verlag.

Pulvermüller, F., Mohr, B., & Taub, E. (2016). Constraint-Induced Aphasia Therapy: A neuroscience-centered translational method. In G. Hickok & S. Small (Eds.), *Handbook of Neurobiology of Language*, Elsevier, Amsterdam, 1025-1034.

Prof. Dr. Dr. Friedemann Pulvermüller

Sprachtheorie und Sprachtherapie

16683/4?? Vertiefungsmodul Sprachfunktion, BA Deutsche Philologie, 2 SWS Seminar, 2 SWS Übung

Zeit: Di 12:15-13:45 Uhr und 14:15-15:45 Uhr (Erster Termin: 09.04.2019)

Ort: Habelschwerdter Allee 45, Raum JK 31/102

Allgemeine Hinweise

Diese Veranstaltung wird als Vertiefungsmodul (2 SWS Seminar plus 2 SWS Übung) im BA Deutsche Philologie angeboten. Teilnehmer anderer Studiengänge sind in der Veranstaltung willkommen.

Für die Belegung der vierstündigen Veranstaltung und die Erbringung der Leistungsnachweise können bis zu **10 LP / ECTS Punkte** vergeben werden.

Um einen Leistungsnachweis für das Seminar zu erhalten, ist es notwendig,

1. regelmäßig an den Veranstaltungen teilzunehmen, **aktiv mitzuarbeiten** und die Teilnahme in der Anwesenheitsliste zu dokumentieren (bis zu zweimaliges Fehlen ist möglich),
2. alle Veranstaltungen durch Studium der empfohlenen **Literatur** – insbesondere des mit Asterisks (*) gekennzeichneten „key papers“ – vorzubereiten und sie durch Bearbeitung von Arbeitsaufträgen, sowie durch Studium von Literatur und der Handouts der Referate nachzubereiten.
3. ein **Referat** über eines der vorgegebenen Themen im Plenum zu halten und dazu ein **Handout** zur Verfügung zu stellen.
4. eine ausführliche **schriftliche Zusammenfassung** Ihres Referates **oder** eine schriftliche Arbeit Ihrer Wahl (**Hausarbeit**) zu erstellen und bis zum Ende des Semesters (**Stichtag: 1.10.2019**) einzureichen. Als Alternative zur schriftlichen Arbeit wird eine **20-minütige mündliche Prüfung** zum gesamten Seminarstoff angeboten.

Zu 3: Die **Referate** sollen einzeln gehalten werden. (Bei sehr großer Teilnehmerzahl können auch Gruppenreferate in Betracht kommen.) Das Referat sollte kurz sein (maximal 15 Minuten). Es ist von Vorteil, das Referat durch eine powerpoint-Präsentation (Empfehlung: nicht mehr als 12 Slides) zu unterstützen. Diese sollte den Inhalt klar und verständlich darstellen und folgende Komponenten enthalten:

- Titelslide mit Thema der Veranstaltung, Referatthema und Namen der/s Referentin/en,
- kurzes Abstract (ca. 100 Wörter) mit der Hauptbotschaft des Referats,
- gut strukturierte Themenslides, und
- eine Liste der verwendeten Literatur.

Referate sind eine wichtige Komponente dieser Veranstaltung. Sie decken jeweils einen wichtigen thematischen Bereich ab, der für das Verständnis des Seminars notwendig ist. Deshalb sollten Sie Ihr Referat gut und rechtzeitig vorbereiten und mit dem Seminarleiter seinen Inhalt absprechen. Bitte besuchen Sie dafür die Sprechstunde des Seminarleiters.

Handouts: Vor Ihrem Referat sollten Sie für alle Ihre Kommiliton/inn/en ein gut lesbares Handout zur Verfügung stellen. Wahlweise können das entweder Kopien Ihrer Folien/Slides oder/und eine 1-2-seitige Kurzzusammenfassung Ihres Referats oder/und ein Thesenpapier sein. Bitte senden Sie auch eine pdf Version Ihres/r Handout(s) vorab an Verena.Arndt@fu-berlin.de UND an den Seminarleiter, f.p@fu-berlin.de.

Zu 4: Die **schriftliche Referat-Zusammenfassung** sollte die wichtigsten Punkte des Referats enthalten. Empfohlen wird eine Strukturierung – entsprechend dem Format wissenschaftlicher Publikationen – in die Abschnitte: Zusammenfassung, Einleitung/Fragestellung, Methoden, Ergebnisse, Diskussion, Schlussfolgerungen und Literaturliste. Die schriftliche Zusammenfassung

Prof. Dr. Dr. Friedemann Pulvermüller

Sprachtheorie und Sprachtherapie

16683/4?? Vertiefungsmodul Sprachfunktion, BA Deutsche Philologie, 2 SWS Seminar, 2 SWS Übung

Zeit: Di 12:15-13:45 Uhr und 14:15-15:45 Uhr (Erster Termin: 09.04.2019)

Ort: Habelschwerdter Allee 45, Raum JK 31/102

sollte prägnant und gut strukturiert sein. Wenn Sie eine **Hausarbeit** in Anlehnung an Ihr Referat oder über ein anderes Thema (ohne Bezug zu Ihrem Referat) schreiben wollen, dann stimmen Sie dieses Thema bitte vorher in der Sprechstunde mit dem Seminarleiter ab.

Die **mündlichen Prüfungen** werden gegen Ende der Vorlesungszeit des Semesters angeboten (voraussichtlicher Termin: 5.-7.2. 2019). Thema ist der gesamte Seminarstoff. Ein Fokus kann auf dem von Ihnen gehaltenen Referat liegen. Die Dauer der Prüfung ist ca. 20 Minuten. Bitte arrangieren Sie den Termin baldmöglichst.

e-learning: Kursmaterialien, Literatur und Referatspräsentationen zu diesem Seminar finden Sie (nicht auf dem Blackboard System, sondern in diesem Fall) auf der Internetseite des Brain Language Laboratory unter „Teaching/Lehre“. Bitte klicken Sie die folgende Website:

<http://brainlang.fu-berlin.de>

dann „Teaching/Lehre“, dann Ihr Seminar im WiSe2019.

Für das **login** benötigen Sie ein Password, das im Seminar bekanntgegeben wird.

Elektronische Files; Formate und Benennung: Es ist unser Ziel, die Seminarmaterialien auch elektronisch zugänglich zu machen. Hierfür sollten Sie alle Texte, die Sie für das Seminar erstellen, an Verena Arndt und Friedemann Pulvermüller senden (friedemann.pulvermuller@fu-berlin.de, verena.arndt@fu-berlin.de). Dies schließt die Folien/Slides Ihres Referats, eventuelle weitere Handouts, Ihre Hausarbeit, sowie Protokolle und Ergebnisse kleiner Arbeitsaufträge mit ein. Folgende Fileformate sind unproblematisch:

Word (docx), Powerpoint (pptx), pdf.

Bitte benennen Sie Ihre files systematisch nach dem folgenden Muster:

SprachTT_2019SS_[NAMENDER AUTOREN]_[THEMA/INHALT]

Also zum Beispiel:

SprachTT_2019SS_Hinz_ReferatSprachakttypen

SprachTT_2019SS_HinzKunz_ProtokollEEGExperiment

Für alle Fragen wenden Sie sich bitte an die Betreuer/innen:

Frau Verena Arndt, Sekretariat Prof Pulvermüller, Sprechstunde: Mo-Do, 10-12h, Raum JK 31/234, e-mail: verena.arndt@fu-berlin.de

Prof. Friedemann Pulvermüller, Sprechstunde: Mi, 12-13h, Raum JK 31/232; bitte vorher anmelden durch Eintragen in die Liste an der Tür oder über Frau Arndt

Prof. Dr. Dr. Friedemann Pulvermüller
 Sprachtheorie und Sprachtherapie
 16683/4?? Vertiefungsmodul Sprachfunktion, BA Deutsche Philologie, 2 SWS Seminar, 2 SWS Übung
 Zeit: Di 12:15-13:45 Uhr und 14:15-15:45 Uhr (Erster Termin: 09.04.2019)
 Ort: Habelschwerdter Allee 45, Raum JK 31/102

Seminarprogramm (Stand 24.02.2019)

09.04. Einführung. Seminarplanung

Dozentenvortrag: Einführung zum Thema „Sprachtheorie und Sprachtherapie“

Vorstellung des Seminarprogramms, Vergabe von Referaten

Übung

Filmvorführung und Diskussion: Mike Sheerin: Neustart im Kopf. ARTE, 2011.

Literatur: *Doidge, N. (2008): Neustart im Kopf (The Brain That Changes Itself). Frankfurt: Campus.

TEIL 1: SPRACHTHEORIE UND LINGUISTISCHE PRAGMATIK

16.04. Seminar: Wozu ist Sprache gut?

Gruppendiskussion: Was ist ein Sprachspiel?

***** Wittgenstein, L. (1967): Philosophische Untersuchungen. Frankfurt: Suhrkamp, Paragr. 1-50.**

Übung: Aufzeichnung und Transkription von Dialogen, Gruppenarbeit

Bitte führen Sie in der Gruppe ein Gespräch durch und zeichnen Sie es auf. **Hierzu bitte Laptop und Kopfhörer** (wenn vorhanden auch ein externes Mikrofon) **mitbringen!** Bitte fertigen Sie eine Transkription von 2 min Dialog an! Bitte einigen Sie sich in der Gruppe auf einen spezifischen Gesprächsausschnitt und transkribieren Sie diesen dann jede/r für sich. Bitte bereiten Sie Ihre Transkription als Word/pdf-Datei vor und bringen Sie sie zur nächsten Sitzung in 4 Kopien mit!

Zur Vorbereitung bitte das Programm Audacity auf Ihr Laptop herunterladen:

<http://audacity.sourceforge.net/>

23.04. Seminar: Was ist Bedeutung?

Dozentenvortrag: Wittgenstein zu Bedeutung und Sprachspielen

Referat 1a. Wittgenstein zu Bedeutung und Sprachgebrauch

*Wittgenstein, L. (1967): Philosophische Untersuchungen. Frankfurt: Suhrkamp, Paragr. 1-43.

Baker, G. P., & Hacker, P. M. S. (2008): *Wittgenstein: Understanding and meaning: Volume 1 of an analytical commentary on the philosophical investigations, part I: Essays* (Vol. 1). John Wiley & Sons.

Referat 1b. Bedeutungstheorien

Prof. Dr. Dr. Friedemann Pulvermüller

Sprachtheorie und Sprachtherapie

16683/4?? Vertiefungsmodul Sprachfunktion, BA Deutsche Philologie, 2 SWS Seminar, 2 SWS Übung

Zeit: Di 12:15-13:45 Uhr und 14:15-15:45 Uhr (Erster Termin: 09.04.2019)

Ort: Habelschwerdter Allee 45, Raum JK 31/102

Alston, W. P. (1964): *Philosophy of language*. Englewood Cliffs, NJ: Prentice-Hall.

Heringer, H.-J. (1974): *Praktische Semantik*. Stuttgart: Klett Verlag, Kapitel 1.

*Wittgenstein, L. (1967): *Philosophische Untersuchungen*. Frankfurt: Suhrkamp, Paragr. 1-43.

Übung: Vergleich und Diskussion von Dialog-Transkriptionen (Gruppenarbeit & Plenum)

Bitte bringen Sie hierzu Ihre zuhause fertiggestellte Transkription in 4 Kopien mit! Bitte auch wieder Laptop und Kopfhörer mitbringen. Ziel ist es, sich in der Gruppe auf eine Transkription zu einigen. Bitte finalisieren Sie die Transkription Ihrer Gruppe und berichten Sie über Ihre Arbeit im Plenum.

30.04. Seminar: Sprechakte und Kommunikationsanalyse

*** *Searle, J. R. (1979): Ausdruck und Bedeutung (Expression and Meaning). Frankfurt/M.: Suhrkamp, S. 17-50.*

Referat 2a. Sprachliche Handlungen

Austin, J.L. (1972): *Zur Theorie der Sprechakte (How to do things with Words)*. Stuttgart: Reclam, S. 1-75.

*Searle, J.R. (1979): *Ausdruck und Bedeutung (Expression and Meaning)*. Frankfurt/M.: Suhrkamp, S. 17-50.

Referat 2b. Konversationsanalyse am Beispiel von Reparaturen

*Schegloff, E. A. (2000). When 'others' initiate repair. *Applied linguistics*, 21(2), 205-243.

Schegloff, E. A., Jefferson, G., & Sacks, H. (1977). The preference for self-correction in the organization of repair in conversation. *Language*, 361-382.

Referat 2c. Grundlagen der Linguistischen Kommunikationsanalyse

Fritz, G. (1994): *Grundlagen der Dialogorganisation*, in: Fritz, G. & Hundsnurscher, F. (Eds.): *Handbuch der Dialoganalyse*. Tübingen: Niemeyer, S. 177-202.

*Fritz, G. (2013): *Dynamische Texttheorie*. Gießen: Gießener Elektronische Bibliothek, Kapitel 1 - 2.

Dozentenvortrag: Beschreibung kommunikativer Handlungen I

07.05. Seminar: Kommunikationsstrukturen an Beispielen

*** *Fritz, G., & Muckenhaupt, M. (1984): Kommunikation und Grammatik. Tübingen: Gunter Narr Verlag, Kapitel VI.*

Dozentenvortrag: Beschreibung kommunikativer Handlungen II

Prof. Dr. Dr. Friedemann Pulvermüller

Sprachtheorie und Sprachtherapie

16683/4?? Vertiefungsmodul Sprachfunktion, BA Deutsche Philologie, 2 SWS Seminar, 2 SWS Übung

Zeit: Di 12:15-13:45 Uhr und 14:15-15:45 Uhr (Erster Termin: 09.04.2019)

Ort: Habelschwerdter Allee 45, Raum JK 31/102

Referat 3a. Linguistische Kommunikationsanalyse am Beispiel Auffordern

*Fritz, G., & Muckenhaupt, M. (1984): Kommunikation und Grammatik. Tübingen: Gunter Narr Verlag, Kapitel VII.

Fritz, G. (2013): Dynamische Texttheorie. Gießen: Gießener Elektronische Bibliothek. Kapitel 1 - 2.

Referat 3b. Linguistische Kommunikationsanalyse am Beispiel Vorschlagen und gemeinsam Planen

*Fritz, G., & Muckenhaupt, M. (1984): Kommunikation und Grammatik. Tübingen: Gunter Narr Verlag, Kapitel VI.

Fritz, G. (2013): Dynamische Texttheorie. Gießen: Gießener Elektronische Bibliothek, Kapitel 1 - 2.

Übung: Praktische Übung zur Dialoganalyse (Gruppenarbeit und Plenum)

Bitte bringen Sie hierzu bitte die von Ihrer Gruppe fertiggestellte Transkription in 4 Kopien mit! Ziel der Gruppenarbeit ist die Anfertigung einer linguistischen Kommunikationsanalyse

TEIL 2: GRUNDLAGEN DER KLINISCHEN LINGUISTIK

14.05. Gastvortrag von Prof. Anu Klippi, University of Helsinki: Toward optimizing speech language therapy: magnetic stimulation and intensive communication training

Seminar: Aphasien. Ursachen – Typen – Diagnostik

*****Huber, W., Poeck, W., & Springer, L. (2006): Klinik und Rehabilitation der Aphasie. Stuttgart: Thieme, S.13-24.**

Referat 4a. Was ist Aphasie? Klinik und Einteilung der Aphasien

*Müller, H. M. (2013): Psycholinguistik - Neurolinguistik: Die Verarbeitung von Sprache im Gehirn. Stuttgart: UTB, Kapitel 7.

Goldenberg, G. (2007): Neuropsychologie: Grundlagen, Klinik, Rehabilitation. München: Elsevier, Urban&Fischer, S. 71-100.

*Huber, W., Poeck, W., & Springer, L. (2006): Klinik und Rehabilitation der Aphasie. Stuttgart: Thieme, S. 13-24.

Tesak, J. (2006): Einführung in die Aphasologie. Stuttgart: Thieme, S. 2-42.

Referat 4b. Aachener Aphasie Test, AAT: Einführung und Überblick

Huber, W., Poeck, K., Weniger, D., & Willmes, K. (1983): Aachener Aphasie Test: Handanweisung. Göttingen: Hogrefe.

*Huber, W., Poeck, K., Weniger, D., & Willmes, K. (1983): Aachener Aphasie Test: Testbogen. Göttingen: Hogrefe.

Prof. Dr. Dr. Friedemann Pulvermüller

Sprachtheorie und Sprachtherapie

16683/4?? Vertiefungsmodul Sprachfunktion, BA Deutsche Philologie, 2 SWS Seminar, 2 SWS Übung

Zeit: Di 12:15-13:45 Uhr und 14:15-15:45 Uhr (Erster Termin: 09.04.2019)

Ort: Habelschwerdter Allee 45, Raum JK 31/102

Referat 4c: Aphasie im Alltag – Probleme und Perspektiven

*Bauer, A. & Auer, P. 2009: Aphasie im Alltag. Thieme Verlag, Stuttgart, Kapitel 1, 2 und 4.

21.05. Praxis der Klinischen Linguistik

Praktische Übung in Gruppenarbeit, koordiniert von Verena Arndt und Valerie Keller: Durchführung und Auswertung des AAT

Gruppendiskussion: Wozu Sprachdiagnostik – was soll sie leisten? Was fehlt in der klinischen Sprach- und Kommunikationsdiagnose?

Übung in Gruppenarbeit: Analyse eines Dialogs zwischen einem Aphasiker und einer Gesunden.

Aufgabe: Bitte fertigen Sie in der Gruppe eine Analyse für die in Bauer & Auer (2009, Transkript 5.9, Seite 97) wiedergegebene Kommunikation an. Bitte senden Sie diese Analyse an verena.arndt@fu-berlin.de, betreff: SprachTT Aphasikerkommunikation!

28.05. Seminar: Klinische Sprachtestung und Kommunikation

***** Pulvermüller, F. (1990): Aphasische Kommunikation: Grundfragen ihrer Analyse und Therapie. Tübingen: Gunter Narr Verlag, Kapitel II.**

Ergebnisse der Gruppendiskussion ‚Wozu Sprachdiagnostik – was soll sie leisten/was fehlt?‘

Vortrag aus der Praxis: Lea Doppelbauer: Klinische Sprachdiagnostik

Referat 5a. Spontanspracheanalyse im AAT

*Huber, W., Poeck, K., Weniger, D., & Willmes, K. (1983): Aachener Aphasie Test (AAT): Handanweisung. Göttingen: Hogrefe.

Referat 5b. Linguistisch-pragmatische Analyse von Dialogen zwischen Aphasikern und Gesunden

*Pulvermüller, F. (1990): Aphasische Kommunikation: Grundfragen ihrer Analyse und Therapie. Tübingen: Gunter Narr Verlag, Kapitel II.

Referat 5c: Tests und Fragebögen zur Beurteilung kommunikativer Praxis

Pulvermüller, F., & Berthier, M. L. (2008): Aphasia therapy on a neuroscience basis. In: *Aphasiology* 22(6), S. 563-599. (zum Thema Communicative Activity Log)

Blomert, L., Kean, M. L., Koster, C., & Schokker, J. (1994): Amsterdam-Nijmegen everyday language test: construction, reliability and validity. In: *Aphasiology* 8(4), S. 381-407.

Blomert L., & Buslach, D. C. (1994): Funktionelle Aphasiediagnostik mit dem Amsterdam-Nijmegen Everyday Language Test (ANELT). In: *Forum Logopädie* 2, S. 3-6.

Prof. Dr. Dr. Friedemann Pulvermüller

Sprachtheorie und Sprachtherapie

16683/4?? Vertiefungsmodul Sprachfunktion, BA Deutsche Philologie, 2 SWS Seminar, 2 SWS Übung

Zeit: Di 12:15-13:45 Uhr und 14:15-15:45 Uhr (Erster Termin: 09.04.2019)

Ort: Habelschwerdter Allee 45, Raum JK 31/102

04.06. Seminar/Übung: Patientengespräch und Synopse

Patientenvorstellung und -gespräch, koordiniert von Verena Arndt, Verena Büscher und Lea

Doppelbauer: Was bedeutet es, eine Aphasie zu haben?

Dozentenvortrag: Sprachtheorie und Sprachtherapie

*****Pulvermüller, F., & Berthier, M. L. (2008): Aphasia therapy on a neuroscience basis. In: Aphasiology 22(6), S. 563-599.**

TEIL 3: SPRACHTHERAPIE

11.06. Seminar: Ziele und Methoden der Sprachtherapie

Referat 6a. Sprachtherapie in Deutschland

*Huber W, Springer L, Poeck K (2006) Klinik und Rehabilitation der Aphasie. Stuttgart: Thieme Verlag.

Goldenberg, G. (2007) Neuropsychologie. Grundlagen, Klinik, Rehabilitation. München: Elsevier, Urban&Fischer, S. 71-100.

Barthel, G. (2005). Modellorientierte Sprachtherapie und Aachener Sprachanalyse: Evaluation bei Patienten mit chronischer Aphasie. Universität Konstanz, Konstanz.

Referat 6b. Melodic Intonation Therapy

American Academy of Neurology, 1994. Assessment: melodic intonation therapy. Report of the Therapeutics and Technology Assessment Subcommittee of the American Academy of Neurology. Neurology 44, 566-568.

Schlaug, G., Norton, A., Marchina, S., Zipse, L., Wan, C.Y., 2010. From singing to speaking: facilitating recovery from nonfluent aphasia. Future Neurol 5, 657-665.

Norton, A., Zipse, L., Marchina, S., Schlaug, G., 2009. Melodic intonation therapy: shared insights on how it is done and why it might help. Ann N Y Acad Sci 1169, 431-436.

Vortrag Lea Doppelbauer: Standardmethoden der Aphasietherapie

Diskussion in Gruppenarbeit: Was fehlt in der Sprachtherapie? Eigene Vorschläge

18.06. Seminar: Kommunikative Aphasietherapie

Vortrag Dr Rosario Tomasello: Mechanismen der Sprechaktverarbeitung: Macht der Unterschied zwischen Benennen und Auffordern einen Unterschied für unser Gehirn?

Prof. Dr. Dr. Friedemann Pulvermüller

Sprachtheorie und Sprachtherapie

16683/4?? Vertiefungsmodul Sprachfunktion, BA Deutsche Philologie, 2 SWS Seminar, 2 SWS Übung

Zeit: Di 12:15-13:45 Uhr und 14:15-15:45 Uhr (Erster Termin: 09.04.2019)

Ort: Habelschwerdter Allee 45, Raum JK 31/102

***** Pulvermüller, F. (2016): Evidenzbasierte Forschung zur Wirksamkeit von Sprachtraining. In: H. Böttcher, M. Sambanis (Eds.): Fokus on Evidence: Fremdsprachendidaktik trifft Neurowissenschaft. Tübingen: Narr Francke Attempto Verlag, S. 77-100.**

Referat 7a. Promoting Aphasics' Communicative Effectiveness

Davis, G. A., & Wilcox, M. J. (1985): *Adult Aphasia Rehabilitation: Applied Pragmatics*. San Diego: College Hill Press.

*Davis, G.A., (2005): PACE revisited. In: *Aphasiology* 19, S. 21-38.

Referat 7b. Kommunikative Aphasietherapie – Linguistischer Hintergrund

*Pulvermüller, F. (1990): *Aphasische Kommunikation: Grundfragen ihrer Analyse und Therapie*. Tübingen: Gunter Narr Verlag, Kapitel IV.

Fritz, G., & Hundsnurscher, F. (Hrsg.) (1994): *Handbuch der Dialoganalyse*. Tübingen: Niemeyer Verlag, Kapitel XIX.

Referat 7c: Constraint Induced Aphasia Therapy – Hinweise auf die Effizienz kommunikativer Verfahren

*Berthier, & M. L., Pulvermüller, F. (2011): Neuroscience insights improve neurorehabilitation of poststroke aphasia. In: *Nature Reviews Neurology* 7 (2), S. 86-97.

Neininger, B., Pulvermüller, F., Elbert, T., Rockstroh, B., & Mohr, B. (2004): Intensivierung, Fokussierung und Verhaltensrelevanz als Prinzipien der neuropsychologischen Rehabilitation und ihre Implementation in der Therapie chronischer Aphasie. In: *Zeitschrift für Neuropsychologie* 15(3), S. 219-232.

25.06. Neue Ergebnisse aus der Sprachtherapieforschung

Dozentenvortrag: Experimentelle Therapieforschung

Referat 8a. Wie wichtig ist die Intensität der Sprachtherapie?

*Bhagal, S. K., Teasell, R., & Speechley, M. (2003). Intensity of aphasia therapy, impact on recovery. *Stroke*, 34(4), 987-993.

Stahl, B., Mohr, B., Buscher, V., Dreyer, F. R., Lucchese, G., & Pulvermüller, F. (2017). Efficacy of intensive aphasia therapy in patients with chronic stroke: a randomised controlled trial. *J Neurol Neurosurg Psychiatry*. doi:10.1136/jnnp-2017-315962

Referat 8b. Sprachliche Strukturen äußern vs. mit ihnen kommunizieren. Was ist effizienter?

Pulvermüller, F., Neininger, B., Elbert, T., Mohr, B., Rockstroh, B., Koebbel, P., & Taub, E. (2001). Constraint-induced therapy of chronic aphasia following stroke. *Stroke*, 32(7), 1621-1626.

Prof. Dr. Dr. Friedemann Pulvermüller

Sprachtheorie und Sprachtherapie

16683/4?? Vertiefungsmodul Sprachfunktion, BA Deutsche Philologie, 2 SWS Seminar, 2 SWS Übung

Zeit: Di 12:15-13:45 Uhr und 14:15-15:45 Uhr (Erster Termin: 09.04.2019)

Ort: Habelschwerdter Allee 45, Raum JK 31/102

*Stahl, B., Mohr, B., Dreyer, F. R., Lucchese, G., & Pulvermüller, F. (2016): Using language for social interaction: Communication mechanisms promote recovery from chronic non-fluent aphasia. In: *Cortex* 85, S. 90-99.

Referat 8c: Wie lange hält der Effekt intensiver Sprachtherapie an?

*Meinzer, M., Djundja, D., Barthel, G., Elbert, T., & Rockstroh, B. (2005). Long-term stability of improved language functions in chronic aphasia after constraint-induced aphasia therapy. *Stroke*, 36(7), 1462-1466.

Doppelbauer et al. (ms in Vorbereitung – bitte wenden Sie sich an den Dozenten)

Vortrag Lea Doppelbauer: Das Berlin-Projekt zur Intensiven Sprach-Handlungs-Therapie

02.07. Auf dem Weg zur optimalen Sprachtherapie

Referat 9a: Können Tabletten den Erfolg von Sprachtherapie verbessern?

*Berthier, M. L., Green, C., Lara, J. P., Higuera, C., Barbancho, M. A., Dávila, G., & Pulvermüller, F. (2009). Memantine and constraint-induced aphasia therapy in chronic post-stroke aphasia. *Annals of Neurology*, 65(5), 577-585.

Berthier, M. L., & Pulvermüller, F. (2011). Neuroscience insights improve neurorehabilitation of post-stroke aphasia. *Nature Reviews Neurology*, 7(2), 86-97.

Referat 9b: Kann die magnetische Stimulation des Gehirns die Sprachleistung verbessern?

Khedr, E. M., Abo El-Fetoh, N., Ali, A. M., El-Hammady, D. H., Khalifa, H., Atta, H., & Karim, A. A. (2014). Dual-hemisphere repetitive transcranial magnetic stimulation for rehabilitation of poststroke aphasia: a randomized, double-blind clinical trial. *Neurorehabilitation and Neural Repair*, 28(8), 740-750. doi:10.1177/1545968314521009

Heikkinen, P. H., Pulvermüller, F., Mäkelä, J. P., Ilmoniemi, R. J., Lioumis, P., Kujala, T., . . . Klippi, A. (2019). Combining rTMS With Intensive Language-Action Therapy in Chronic Aphasia: A Randomized Controlled Trial. *Frontiers in Neuroscience*, 12, 1036.

Referat 9c: Gleichstromstimulation – Einfluss auf die Sprachleistung

Meinzer, M., Darkow, R., Lindenberg, R., & Floel, A. (2016). Electrical stimulation of the motor cortex enhances treatment outcome in post-stroke aphasia. *Brain*, 139(Pt 4), 1152-1163.

doi:10.1093/brain/aww002

*Liuzzi, G., Freundlieb, N., Ridder, V., Hoppe, J., Heise, K., Zimmerman, M., . . . Hummel, F. C. (2010). The involvement of the left motor cortex in learning of a novel action word lexicon. *Current Biology*, 20(19), 1745-1751.

Prof. Dr. Dr. Friedemann Pulvermüller

Sprachtheorie und Sprachtherapie

16683/4?? Vertiefungsmodul Sprachfunktion, BA Deutsche Philologie, 2 SWS Seminar, 2 SWS Übung

Zeit: Di 12:15-13:45 Uhr und 14:15-15:45 Uhr (Erster Termin: 09.04.2019)

Ort: Habelschwerdter Allee 45, Raum JK 31/102

09.07. Seminarabschluss und Ausblick

Dozentenvortrag: Seminarüberblick und Zusammenfassung – zur Relevanz von Sprachtheorie und experimentell-linguistischer Forschung für Sprachtherapie und –lehre.

Gruppendiskussion: Neue Sprachspiele für Aphasietherapie und Sprachlehre? Bitte erarbeiten Sie in Kleingruppen einen Vorschlag für eine neue Sprachübung, die in der Aphasietherapie oder auch im Sprachunterricht eingesetzt werden könnte!

Diskussion im Plenum der erarbeiteten Vorschläge. Preisvergabe für den besten Vorschlag.